



Carus
Chormusik
Mixed choir / Chœur mixte

Robert Schumann/
Clytus Gottwald

Vier Gesänge
aus Dichterliebe

nach Texten von Heinrich Heine
arranged for 4–5 voices

Im wunderschönen Monat Mai 5 voices

Die Rose, die Lilie 4 voices

Dein Angesicht 5 voices

Aus alten Märchen winkt 5 voices

Schumann: Dichterliebe

In den Jahren 1836–40 beschäftigte sich Schumann intensiv mit der Lyrik Heinrich Heines, dessen *Buch der Lieder* von 1827 sich in seinem Besitz befand. 1840 war der *Liederkreis* op. 24 nach Gedichten Heines erschienen, was offensichtlich in Schumann den Wunsch weckte, diesem Album ein zweites folgen zu lassen. Im Frühjahr 1840 begann er die Realisierung dieses Plans mit der Komposition von sieben Heine-Liedern. Doch beschied er sich nicht dabei, sondern sah, seinen Skizzen folgend, die Komposition von weiteren 22 Texten vor. Danach schied er jedoch einige Texte wieder aus, so dass der neue Zyklus, den er dem Verlag Bote und Bock anbot, 20 Lieder umfasste. Dem Verlag erschien die Publikation wirtschaftlich zu riskant, er lehnte das Angebot ab. Schumanns weitere Versuche, einen Verleger zu finden, blieben erfolglos. Schließlich fand sich der Verlag C. F. Peters bereit, den Zyklus zu drucken, stellte jedoch offenkundig die Bedingung, die Zahl der Lieder auf 16 zu beschränken. Im August 1844 erschien dann der Zyklus, nun unter dem Titel *Dichterliebe*, in der reduzierten Form. Schumann gab ihm die Opus-Zahl 48. Zwei der ausgeschiedenen Heine-Gesänge, darunter *Dein Angesicht*, publizierte der Dresdner Verleger Wilhelm Paul 1854 zusammen mit anderen Stücken als op. 127. Einzelne Lieder, wie das berühmte *Ich grolle nicht*, fanden schon in den 40er Jahren den Weg in die Praxis. Die erste öffentliche Aufführung der gesamten *Dichterliebe* sang, begleitet von Johannes Brahms, 1861 der Bariton Julius Stockhausen.

Die Transkriptionen von *Im wunderschönen Monat Mai* und von *Die Rose, die Lilie* sind tonartlich so auf einander bezogen, dass sie ohne Neuintonierung gesungen werden können. Die Schumann'schen Tempoangaben „Langsam“, „Munter“ oder „Lebendig“ lassen Raum für individuelle Interpretation. Deshalb wurde auf Vorschläge in Form von Metronomzahlen verzichtet.

Ditzingen, November 2009
Clytus Gottwald

Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,
als alle Knospen sprangen,
da ist in meinem Herzen
die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
als alle Vöglein sangen,
da hab ich ihr gestanden
mein Sehnen und Verlangen.

In the years 1836–40 Schumann concerned himself intensively with the poetry of Heinrich Heine, whose *Buch der Lieder* of 1827 he owned. *Liederkreis* op. 24 was published in 1840, after poems of Heine, which apparently awoke within Schumann the wish to follow this album with a second one. In the spring of 1840 he began to realize this plan by composing seven Heine Lieder. However, he was not satisfied with this, rather, according to his sketches, he envisaged setting an additional 22 texts. Yet afterwards he once again eliminated some of the texts so that the new cycle which he offered to Bote und Bock comprised 20 Lieder. The publisher felt the publication to be economically to risky, and rejected the offer. Further attempts by Schumann to find a publisher proved unsuccessful. Finally, C. F. Peters agreed to publish the cycle, but obviously only under the condition that the number of Lieder be reduced to 16. Thus, in August 1844 the cycle appeared in reduced form, under the title of *Dichterliebe*. Schumann assigned it the opus number 48. In 1854 the Dresden publisher Wilhelm Paul published as op. 127 two of the Heine Lieder which Schumann had originally rejected. One of these was *Dein Angesicht*. Individual Lieder, such as the famous *Ich grolle nicht*, already came to be performed in the 1840s. The baritone Julius Stockhausen sang the first public performance of the entire *Dichterliebe* in 1861, accompanied by Johannes Brahms.

The keys of the transcriptions of *Im wunderschönen Monat Mai* and *Die Rose, die Lilie* correspond to each other so that in sing them there is no need to intone the pitch between these two songs. Schumann's tempo markings "Langsam," "Munter," oder "Lebendig," allow room for individual interpretation. Therefore, suggestions in the form of metronome markings have been dispensed with.

Ditzingen, November 2009
Clytus Gottwald
Translation: Earl Rosenbaum

In the lovely month of May

In the lovely month of May,
when all the buds burst open,
there, from my own heart,
my love did blossom.

In the lovely month of May,
when all the birds were singing,
did I confess to her
my yearning and my longing.

Dans les années 1836–40, Schumann travaille intensément sur la poésie de Heinrich Heine, dont il possédait le *Livre des chants* de 1827. En 1840, paraît le *Liederkreis* op. 24 sur des poèmes de Heine, ce qui donne manifestement envie à Schumann de donner une suite à cet album. Au printemps 1840, il commence à réaliser ce plan en composant sept lieder d'après Heine. Il ne s'en contente pas et à en croire ses ébauches, il prévoit au contraire la composition de 22 autres textes. Il écarte cependant quelques textes par la suite, si bien que le nouveau cycle qu'il propose à l'éditeur Bote et Bock comprend 20 lieder. La publication paraît financièrement trop risquée à l'éditeur qui refuse l'offre. Schumann tente mais en vain de trouver un autre éditeur. L'éditeur C. F. Peters finit par accepter de graver le cycle mais à la condition de réduire à 16 le nombre des lieder. En août 1844 paraît alors le cycle, cette fois sous le titre de *Dichterliebe* et dans la forme réduite. Schumann lui donne le numéro d'opus 48. Deux des chants de Heine écartés, dont *Dein Angesicht*, sont publiés par l'éditeur de Dresde Wilhelm Paul en 1854 avec d'autres morceaux sous le numéro d'opus 127. Des lieder isolés, comme le célèbre *Ich grolle nicht* ont déjà trouvé le chemin de la scène dès les années 40. Le baryton Julius Stockhausen, accompagné par Johannes Brahms, est l'interprète de la première représentation publique de *Dichterliebe* dans son intégralité en 1861.

Les transcriptions de *Im wunderschönen Monat Mai* et de *Die Rose, die Lilie* ont des correspondances tonales, si bien qu'elles peuvent être chantées sans réintonation. Les indications de tempo de Schumann « Lentement », « Animé », ou « Vivant » laissent toute latitude à une interprétation individuelle. C'est pourquoi l'on a renoncé à faire des suggestions métronomiques.

Ditzingen, novembre 2009
Clytus Gottwald
Traduction : Sylvie Coquillat

Au merveilleux mois de mai

Au merveilleux mois de mai,
comme tous les bourgeons s'ouvraient,
dans mon cœur aussi
l'amour est éclo.

Au merveilleux mois de mai,
comme tous les oiseaux chantaient,
je lui ai fait l'aveu
de mes langueurs, de mes désirs.

Die Rose, die Lilie

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
die liebt ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb sie nicht mehr, ich liebe alleine
die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;
sie selber, aller Liebe Wonne,
ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.
Ich liebe alleine die Kleine,
die Feine, die Reine, die Eine,
nicht Taube, nicht Sonne,
ich liebe alleine
die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine.

Dein Angesicht

Dein Angesicht so lieb und schön,
das hab ich jüngst im Traum gesehen,
es ist so mild und engelgleich
und doch so bleich, so schmerzenreich.

Und nur die Lippen, die sind rot;
bald aber küsst sie bleich der Tod.
Erlöschen wird das Himmelslicht,
das aus den frommen Augen bricht.

Aus alten Märchen winkt es

Aus alten Märchen winkt es
hervor mit weißer Hand,
da singt es und da klingt es
von einem Zauberland;

wo bunte Blumen blühen
in goldnem Abendlicht,
und lieblich duftend glühen
mit bräutlichem Gesicht;

und grüne Bäume singen
uralte Melodein,
die Lüfte heimlich klingen,
und Vögel schmettern drein;

und Nebelbilder steigen
wohl aus der Erd hervor,
und tanzen luft'gen Reigen
im wunderlichen Chor;

und blaue Funken brennen
an jedem Blatt und Reis,
und rote Lichter rennen
im irren, wirren Kreis;

und laute Quellen brechen
aus wildem Marmorstein.
Und seltsam in den Bächen
strahlt fort ihr Widerschein.

Ach, könnt ich dorthin kommen,
und dort mein Herz erfreun,
und aller Qual entnommen,
und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
das seh ich oft im Traum,
doch kommt die Morgensonne,
zerfließt's wie eitel Schaum.

The rose, the lily

The rose, the lily, the dove, the sun,
once I loved them all in love's bliss.
I love them no more, I love only
the little one, the fine, the pure, the one;
she herself, all love's bliss,
is rose, lily and dove, and sun.
I love alone the little one,
the fine, the pure, the one,
not the dove, the sun,
I love alone
the little one, the fine, the pure, the one.

Your face

Your face, so dear and sweet,
recently I saw it in a dream,
it is so mild and like an angel's
and yet so pale, so full of pain.

And only the lips, they are red;
but soon death will kiss them pale.
The heavenly light will extinguish,
that which shines from the pious eyes.

From fairy tales of old doth beckon

From fairy tales of old doth beckon
to me a white hand,
where singing and sounds are heard
from a magic land;

where multicolored flowers bloom
in twilight golden,
and glowing lovely and fragrant
with their bridal visage;

and where green trees sing
age-old melodies,
where breezes sound secretly,
and birds warble therein;

and images in the mist do rise
truly from earth called forth,
and dance airy round-dances
in whimsical chorus;

and blue sparks burn
on every leaf and twig,
and red lights turn
in a mad, confusing circle;

and loud springs burst
from wild marble stone,
and strangely, in the streams
shine their reflections.

Ah! If I could enter there
and there indulge my heart
and give up all my pain,
and be free and holy!

Ah! This is the land of bliss
I see so often in a dream,
but when the morning sun arises,
it melts away, just like mere froth.

La rose, le lis

La rose, le lis, la colombe, le soleil,
je les ai tous aimés avec ivresse.
Je ne les aime plus, je n'aime plus qu'elle,
la mignonne, la fine, la pure, l'unique ;
elle seule, ivresse de l'amour.
est la rose, le lis, la colombe, le soleil.
Je n'aime que la mignonne,
la fine, la pure, l'unique,
pas la colombe, ni le soleil,
je n'aime plus que
la mignonne, la fine, la pure, l'unique.

Ton visage

Ton visage, si tendre et si beau,
je l'ai vu hier en rêve,
il est si doux et angélique,
et pourtant si pâle, si douloureux.

Seules tes lèvres sont rouges
que bientôt baisera la mort blême.
La lumière céleste s'éteindra,
qui brille dans les yeux si doux.

Du fin fond des vieilles légendes

Du fin fond des vieilles légendes
une blanche main me fait signe,
elle m'attire dans un pays merveilleux
où tout n'est que chants et musique;

où des fleurs multicolores s'épanouissent
dans les ors du soleil couchant,
et tendres comme de jeunes mariés
s'embrasent et répandent un doux parfum ;

où des arbres verdoyants chantent
des mélodies anciennes,
où l'air résonne de sons mystérieux,
où les oiseaux font jaillir leurs trilles ;

et des images de brume s'élèvent
bien de la terre,
et dansent des rondes aériennes
dans un chœur merveilleux ;

des étincelles bleues jaillissent
de chaque feuille, de chaque rameau,
et d'ardentes lucioles se poursuivent
dans une ronde folle ;

des sources bondissantes
s'échappent du marbre sauvage.
Et leur reflet étrange court
au fil du ruisseau.

Ah ! que ne puis-je aller là
où mon cœur trouverait la félicité,
exempt de tous les affres,
et libre, et bienheureux !

Ah ! ce pays merveilleux,
il hante tous mes rêves,
mais au petit matin,
il n'est plus qu'écume vaine.

Im wunderschönen Monat Mai

Robert Schumann

1810–1856, op. 48, 1

transcribed by Clytus Gottwald

Text: Heinrich Heine 1797–1856

Langsam, zart

Soprano
Alto
Tenore
Basso 1
Basso 2

Im wun - der-schö - nen Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, im
Im wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, im
Im wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, im
Im wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le K
als al - le Knos - pe

5

wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, da
wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, da
wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, da
im M
wun - der-schö - nen Mo - nat Mai, als al - le Knos - pen spran - gen, da

9

ist in mei - nem Her - zen die Lie - be auf - ge - gan - gen, die Lie - be
ist in mei - nem Her - zen die Lie - be, die Lie - be auf - ge - gan - gen, die Lie - be
im Her - zen die Lie - be auf - ge - gan - gen, die Lie - be
da ist in mei - nem Her - zen die Lie - be auf - ge - gan - gen.
ist in mei - nem Her - zen die Lie - be auf - ge - gan - gen, die Lie - be

14

Lie - - be auf-ge-gan - gen. Im wun-der-schö-nen Mo - nat Mai, als

auf - ge-gan - gen. Im wun-der-schö-nen Mo - - nat Mai, als

auf - - - ge - gan - gen. Im wun-der-schö - - - nen Mai, als al - le Vög - lein

Im wun - der-schö-nen Mo-nat Mai, als

auf - - - ge - gan - gen. Im schö - - - nen Mai,

18

al - le Vög - lein san - gen, da hab ich ihr

al - le Vög - lein san - gen, da hab ich den mein

san - - - gen, da hab ich stan - den mein

al - le Vög - lein san - gen, da hab ich ihr ge - -

al - le Vög - lein san - gen ich ihr ge -

22

Seh - nen und Ver - lan - gen, mein Seh - nen und Ver - lan - gen.

Seh - nen, mein Seh - nen und Ver - lan - gen.

an - gen, mein Seh-nen und Ver-lan - gen, mein Ver - lan - gen.

en mein Seh - nen und Ver - lan - - - gen.

stan - - - den mein Seh - nen und Ver - lan - - - gen.

(1:30)

Die Rose, die Lilie

Robert Schumann

1810–1856, op. 48,3

transcribed by Clytus Gottwald

Text: Heinrich Heine 1797–1856

Munter

Soprano
Alto
Tenore
Basso

mf

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die liebt ich einst al - le in Lie - bes - won - ne. Ich

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die liebt ich einst al - le in Lie - bes - won - ne. Ich

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die liebt ich einst al - le in Lie - bes - won - ne. Ich

Die Ro - se, die Li - lie, die Tau - be, die Son - ne, die liebt ich einst al - le in Lie - bes - won - ne. Ich

5

lieb sie nicht mehr, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die

lieb sie nicht mehr, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die

lieb sie nicht mehr, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die

lieb sie nicht mehr, ich lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die

9

sel - ber, al - ler Lie - be

sel - ber, al - ler

sel - ber, al - ler

a tempo

Li - lie und Tau - be und Son - ne. Ich

se und Li - lie und Tau - be und Son - ne. Ich

ist Ro - se und Li - lie und Tau - be und Son - ne. Ich

von - ne, ist Ro - se und Li - lie und Tau - be und Son - ne. Ich

13

die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die Ei -

lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die Ei - ne, nicht

be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die Ei - ne, nicht

lie - be al - lei - ne die Klei - ne, die Fei - ne, die Rei - ne, die Ei - ne, die Ei - ne, ich

rit.

17 *a tempo*

ne.
 Tau-be, nicht Son-ne, ich lie-be al-lei-ne die Klei-ne, die Fei-ne, die Rei-ne, die Ei-ne, die Ei - ne.
 Tau-be, nicht Son-ne, ich lie-be al-lei-ne die Klei-ne, die Fei-ne, die Rei-ne, die Ei-ne, die Ei - ne.
 lie - be al - lei - ne die Klei-ne, die Fei-ne, die Rei-ne, die Ei-ne, die Ei - ne.
 lie - - - - be die Klei-ne, die Fei-ne, die Rei-ne, die Ei-ne, die Ei

Dein Angesicht

Langsam *mp*

Soprano
 Dein An - ge-sicht so lieb u. da. n jünger im
 Alto
 Dein An - - ge - sicht so - - das hab ich jünger im
 Tenore
 Dein An - - gr - - nön, das hab ich jünger im
 Basso 1
 Dein An - ge - sicht und schön, das hab ich jünger im
 Basso 2
 Dei - re so lieb und schön, das hab ich jünger im

5

Traum mild und en - gel - gleich und doch so bleich, so
 es ist so mild und en-gel-gleich und doch so bleich, so
 es ist so mild und en-gel-gleich und doch so bleich, so
 ge - sehn, es ist so mild und doch so bleich, so schmer-zen -
 Traum ge - sehn, es ist so mild und en - gel-gleich und doch so bleich, so

9 *rit.* *a tempo*

schmer - zen - reich. Und nur die Lip - pen, die sind rot;
 schmer - zen - reich. Und nur die Lip - pen, die sind rot; bald a - ber
 schmer - zen - reich. Und nur die Lip - pen, die sind rot; bald a - ber
 reich. Und nur die Lip - pen, die sind rot;
 schmer - zen - reich. Und nur die Lip - pen, die sind rc

mp *mp* *mp* *p* *mp* *mf*

12 *mf* *rit.* *a tempo*

bald a - ber küsst sie bleich der Tod. — Er - lö - scher n - .cht, das
 küsst sie bleich der Tod. — Er - lö - schen w' - -mels - licht, das
 küsst sie bleich der Tod. — Er - lö - s. das Him - mels - licht, das
 bald a - ber küsst sie bleich der wird das Him - mels - licht, das
 — a - ber küsst sie bleich der lö - schen wird das Him - mels - licht, das

mf *mf* *mf* *mf*

16 *rit.* *a tempo*

aus der Dein An - ge - sicht so lieb und schön, das
 n bricht. Dein An - ge - sicht so lieb und schön, das
 den from - men Au - gen bricht. Dein An - ge - sicht so lieb und
 den from - men Au - gen bricht. — Dein An - ge - sicht so lieb und schön, das
 aus den from - men Au - gen bricht. Dein An - ge - sicht, das

p *mp* *p* *mp* *dim.* *p* *mp*

20

hab ich jüngst im Traum ge-sehn, es ist so mild und
 hab ich jüngst im Traum ge-sehn, es ist so mild und
 schön, das hab ich jüngst im Traum ge-sehn, so mild und en-gel-
 hab ich jüngst im Traum ge-sehn, so mild
 hab ich jüngst im Traum ge-sehn, so mild

mp *mp* *mp* *mp*

23

en-gel-gleich, und doch so bleich, so schmer-zen-reich, so
 en-gel-gleich, und doch so bleich, so schmerzen-reich, so
 gleich, und doch so schmerzen-reich, so
 und en-gel-gleich, und doch so bleich, so schmerzen-reich, so
 en-gel-gleich, und doch schmerzen-reich, so schmerzen-reich,

mf *f* *f* *f* *mp*

27

schmerzen-reich, so schmerzen-reich.
 schmerzen-reich, so schmerzen-reich.
 zen-reich, so schmerzen-reich, so schmerzen-reich.
 zen-reich, so schmerzen-reich.
 so schmerzen-reich, so schmerzen-reich.

pp *pp* *pp* *pp* *pp* *pp*

(1:50)

Aus alten Märcen winkt

Robert Schumann

1810-1856, op. 48,15

transcribed by Clytus Gottwald

Text: Heinrich Heine 1797-1856

Lebendig

Soprano

Alto

Tenore

Basso 1

Basso 2

und da klingt es von

Aus al-ten Mär-chen winkt es her-vor mit wei-ßer Hand, da singt es und da klingt es von

Aus al-ten Mär-chen winkt es her-vor mit wei-ßer Hand, da singt es ur

Aus al-ten Mär-chen winkt es her-vor mit wei-ßer Hand, da — on

7

Aus al-ten Mär-chen winkt vor — land, da

ei-nem Zau-ber-land, aus al-ten Mär-che — er- — ei-ßer Hand, da

ei-nem Zau-ber-land, — aus al-ten — vor mit wei-ßer Hand, —

ei-nem Zau-ber-land, — aus es her-vor mit wei-ßer Hand, — da

ei-nem Zau-ber-land — er- — en winkt es her-vor mit wei-ßer Hand, da

13

singt — von ei-nem Zau-ber-land; wo bun-te Blu-men

es von ei-nem Zau-ber-land;

es und da klingt — es von ei-nem Zau-ber-land; wo bun-te

es und da klingt — es von ei-nem Zau-ber-land; wo bun-te Blu-men

singt es und da klingt — es — von ei-nem Zau-ber-land; —

18

blü - hen in gold - nem A - bend-licht, und lieb - lich duf - tend glü - hen mit bräut - li - chem Ge -
 in gold - nem A - bend-licht, mit bräut - li - chem Ge -
 Blu - men blü - hen und lieb - lich duf - tend glü - hen

24

sicht; und grü - ne Bäu-me sin - gen ur - al - te Me - lo - dein, und grü - ne Bäu-me
 und grü - ne Bäu-me sin - gen ur - al - te Me - lo - dein, und grü - ne Bäu-me

30

sin - gen die Lüf - te heim-lich klin - gen, und Vö - gel schmet - tern
 die Lüf - te heim-lich klin - gen, und Vö - gel schmet - tern
 die Lüf - te heim-lich klin - gen, und Vö - gel schmet-tern

36

f drein, die Lüf - te heim - lich klin - gen, und Vö - gel schmet - tern drein;

f drein, und Vö - gel schmet - tern drein; *p* und

f drein, die Lüf - te heim - lich klin - gen, und Vö - gel schmet - tern drein; *p* und

f und Lüf - te heim - lich klin - gen, Vö - gel schmet - tern drein; *p* und

f drein, und Lüf - te heim - lich klin - gen, und Vö - gel schmet - tern, schmet - tern d'

41

Ne - bel - bil - der stei - gen wohl aus der Erd lü - zen luft' - gen

Ne - bel - bil - der stei - gen wohl aus der und tan - zen luft' - gen

Ne - bel - bil - der stei - gen r, und tan - zen luft' - gen

Ne - bel - bil - der stei - gen au - ßer - hervor, und tan - zen luft' - gen

46

a tempo

Rei - gen im wun - der - li - chen Chor; und blau - e Fun - ken bren - nen an je - dem Blatt und

pp wun - der - li - chen Chor; und Fun - ken bren - nen an je - dem

pp gen im wun - der - li - chen Chor; und blau - e Fun - ken bren - nen an je - dem Blatt und

pp Rei - gen im wun - der - li - chen Chor; und Fun - ken bren - nen an je - dem

52

und lau - te Quel - len

Reis, — und ro - te Lich - ter ren - nen im ir - ren, wir - ren Kreis; — und lau - te Quel - len

Blatt und Reis, und Lich - ter ren - nen im ir - ren, wir - ren Kreis; und lau - te Quel - len

Reis, — und ro - te Lich - ter ren - nen im ir - ren, wir - ren Kreis; — und lau - te Quel - len

Blatt und Reis, und Lich - ter ren - nen im ir - ren, wir - ren Kreis; und l

58

bre - chen aus wil - dem Mar - mor - stein. Und selt - sam in den Bä - chen strahlt fort ihr Wi - der -

bre - chen aus wil - dem, wil - dem Mar - mor - stein. Und selt - sai fort ihr Wi - der -

bre - chen aus wil - dem, wil - dem Mar - mor - stein. Und en strahlt fort ihr Wi - der -

bre - chen aus wil - dem, wil - dem Mar - mor - stein. Bä - chen strahlt fort ihr Wi - der -

bre - chen aus wil - dem Mar - mor - stein. selt - sam in den Bä - chen strahlt fort ihr Wi - der -

64

schein. Ach. Ach! Ach, könnt ich dort - hin

schei- Ach, könnt ich dort - hin

Ach, könnt ich dort - hin

ach! Ach, könnt ich dort - hin

schein. Ach, ach! Ach, könnt ich dort - hin

rit. Mit innigster Empfindung

71

kom - - men, und dort mein Herz er - freun, und al - ler

kom - - men, und dort mein Herz er - freun, und al - ler

kom - - men, und dort mein Herz er - freun, und al - ler

kom - - - men, und dort mein Herz er - freun, und al - ler

kom - - men, und dort mein Herz er - freun,

78

Qual ent - nom - - men, und frei und se - Ach,

Qual ent - nom - - men, und frei und Ach,

Qual ent - nom - - men, und frei sein! Ach,

Qual ent - nom - - - men, - lig sein! Ach,

Qual ent - nom - - - en, und se - - lig sein! Ach,

85

je - nes - ne, das seh ich oft im Traum, doch

von - - ne, das seh ich oft im Traum, doch

der Won - ne, das seh ich oft im Traum, doch

des Land der Won - ne, das seh ich oft im Traum, doch

je - nes Land der Won - - ne, das seh ich oft im Traum, doch

kommt die Mor - gen - son - ne, zer - fließt's wie ei - tel Schaum, —
 kommt die Mor - gen - son - ne, zer - fließt's wie ei - tel Schaum, zer -
 kommt die Mor - gen - son - ne, zer - fließt's wie ei - tel Schaum, zer -
 kommt die Mor - gen - son - ne, zer - fließt's wie ei - tel Schaum, zer -
 kommt die Mor - gen - son - ne, zer - fließt's wie ei - tel Schaum, zer -

Adagio

a tempo

100
 zer - fließt's wie ei - tel Schaum.
 fließt's wie ei - tel, ei - tel Schaum, —
 fließt's wie ei - tel, ei - tel Schaum, —
 fließt's wie ei - tel, ei - tel
 fließt's wie ei - tel, ei - tel
 doch kommt die Mor - gen - son - ne, zer -
 doch kommt die Mor - gen - son - ne,

fließt's
 ei - tel, ei - tel Schaum.
 ei - tel, ei - tel Schaum.
 s wie ei - tel, ei - tel Schaum.
 ch
 zer - fließt's wie ei - tel, ei - tel Schaum.



Carus Chormusik

Clytus Gottwald

Transkriptionen für Vokalstimmen / Transcriptions for voices

	Scoring*	Carus No.
Berlioz: Sur les lagunes (2003) ●	16 voci	9.113
Caplet: Trois Fragments du Miroir de Jésus (2003) ●	16	9.114
Debussy: Les Angélus (1995) ●	SSSAAA	9.503
Debussy: Des pas sur la neige (2001) ●	16	9.104
Debussy: Soupir (2004) ●	16	9.119
Debussy: Il pleure dans mon cœur (2005)	16	9.129
Haydn: Genesis (Tora; Haftarat Bereschit) (2008)	9	9.135
Liszt: Zwei Transkriptionen (2003) ●	8	9.117
Mahler: Erinnerung (2008)	8	9.133/10
Mahler: Urlicht (2008)	9	9.133/20
Mahler: Im Abendrot (2008)	16	9.134
Messiaen: Louange à l'Éternité de Jésus (1992) ●	19	(9.116/10, Mskr)
Messiaen: Deux Mélodies et un fragment de Harawi (2007)	8	(9.116/20, Mskr)
Monteverdi: Pianto della Modonna, 1640 (Marienklage) (2010)	5	9.137 (in prep)
Puccini: Oh! mio babbino caro (2000)	16	9.103
Ravel: La vallée des cloches (2004) ●	16	9.125
Ravel: Toi, le cœur de la rose (2007)	SSMsAA	9.500
Schreker: Drei Lieder nach Texten v. Heyse und Rilke (2005)	6–13	9.118
Schubert: Der Wegweiser (2003)	ATBB/ATBB	9.603
Schubert: Vier Gesänge (2005)		
- Nacht und Träume + Am Tage Allerseelen	6+5	9.126/10
- Rastlose Liebe + An den Mond	8+7	9.126/20
Schubert: Zwei Lieder aus: Schwanengesang (2005)		
- Der Doppelgänger + Ständchen	6+5	9.127
Schumann: Vier Gesänge aus „Dichterliebe“ (2009)		
- Im wunderschönen Monat Mai; Die Rose, die Lilie Dein Angesicht; Aus alten Märchen winkt	4–5	9.136
Schumann: Vier Gesänge nach Eichendorff (2006)		
- Frühlingsfahrt + Wehmut ●	6+5	9.128/10
- Waldesgespräch + Mondnacht ●	6+10	9.128/20
Schumann: Tragödie op. 64,3 (2008)	SSAA	9.502
- Entflieh mit mir + Es fiel ein Reif + Auf ihrem Grab		
Strauss, R.: Traum durch die Dämmerung (2003)	16	(9.150, Mskr)
Wagner: Drei Gesänge zu „Tristan und Isolde“		
- Im Treibhaus (2004) ●	16	9.120/10
- Träume (2004) ●	16	9.120/20
- Isoldes Liebestod (2006)	16	9.120/30
Webern: Vier frühe Lieder (2004) ●	4–16	9.115
Wolf: Vier Lieder (1990) ●	7–16	9.112
Bücher:		
Gottwald: Hommage ... Clytus Gottwald. Festschrift		24.049
Gottwald: Rückblick auf den Fortschritt. Eine Autobiographie		24.048
Gottwald: Hörgeschichte der Chormusik im 20. Jahrhundert ●		24.065
Compact Discs ●:		
SWR-Vokalensemble Stuttgart, Dir. Marcus Creed	83.181	
KammerChor Saarbrücken, Dir. Georg Grün	83.182	
Kammerchor Stuttgart, Dir. Frieder Bernius	83.222	

* wenn nicht anders angegeben: gem. Chor

3/2010